

ausgabe nordrhein

3 · 2022



Liebe Leserinnen und Leser,

wir hatten uns auf einen schönen und entspannten Sommer gefreut. Mit dem tollen Wetter kam aber auch leider wieder langanhaltende Trockenheit. Und mit den auf Rekordwerte steigenden Temperaturen stieg

zugleich die Unbefangenheit und mangelnde Vorsicht der Bevölkerung beim Umgang mit dem Wasser. So gab es eine intensive Medienarbeit zu Fragen der Wassersicherheit. Und unsere Einsatzkräfte hatten überall im Land alle Hände voll zu tun, um Aufsicht zu führen und Menschen aus gefährlichen Situationen zu retten.

Leider sind unsere Lebensretterinnen und Lebensretter dabei auch mit Situationen konfrontiert worden, in denen jede Hilfe zu spät gekommen ist. Der Umgang mit solchen Erfahrungen ist für alle Beteiligten nicht leicht. Entsetzt hat mich aber ein tragischer Ertrinkungsfall, bei dem es aus der Bevölkerung heraus zu einer Strafanzeige gegen unsere Einsatzkräfte gekommen ist. Denn jemand meinte, die Lage ohne nähere Kenntnis so beurteilen zu können, dass man nicht genug dafür getan habe, ein junges Leben zu retten. Eine solche Anzeige ist für alle ehrenamtlichen Einsatzkräfte, die ihr Bestes für die Sicherheit und Rettung von Menschen geben, die sich wie in diesem Fall oft leichtsinnig in Gefahr begeben, ein Schlag in die Magengrube. Deshalb rufe ich allen Einsatzkräften zu: Lasst euch davon nicht entmutigen und engagiert euch weiter!

Im Juli jährte sich die jüngste große Unwetterkatastrophe zum ersten Mal. Dies war Anlass, in vielfältiger Weise Rückschau zu halten – bei den öffentlichen Gedenkveranstaltungen wie auch in Interviews, die wir auf unserem Facebook-Kanal veröffentlicht haben. Reinschauen lohnt sich. Ende September werden wir gemeinsam mit dem Innenminister alle Einsatzkräfte des vergangenen Jahres mit Auszeichnungen des Landes Nordrhein-Westfalen und der DLRG für diesen außerordentlichen Hilfeinsatz ehren.

Nach längerer Durststrecke konnten wir im Juli und August auch die vakanten Stellen in der Geschäftsstelle des Landesverbandes wieder besetzen. Ich heiße die neuen Kolleginnen in unserem Team herzlich willkommen und freue mich auf die Zusammenarbeit. Wir werden alle nach und nach auch im Lebensretter vorstellen.

Nun bleibt mir nur noch, uns allen einen guten Herbst mit viel spannender und kommunikativer DLRG Arbeit zu wünschen.

Stefan Albrecht
Präsident



Foto: Paulin Löffelsender

**Die Kinder und Jugendlichen aus dem Landesverband waren endlich wieder gemeinsam auf Tour. Teilnehmende selbst schreiben über das Landeskindertreffen und das Sommercamp.
Seite II**

JUGEND ON TOUR | **Landeskindertreffen und Sommercamp**



Nach langer Corona-Pause konnte die DLRG-Jugend Nordrhein in diesem Jahr endlich wieder in größeren Gruppen zusammenkommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten viel Spaß auf den beiden Reisen.

Noch ist es ruhig in der Sekundarschule in Overath. Die Vorbereitungen zum Landeskindertreffen (LKT) sind abgeschlossen, die Schlafsäle hergerichtet, die Workshop-Stationen aufgebaut und die organisatorisch Verantwortlichen warten gespannt auf die rund 60 Teilnehmenden und ihre Betreuenden.

Nach fast sechs Jahren Pause war es Ende Mai nun wieder so weit: Gemeinsam mit der Ortsgruppe Overath veranstaltete die Jugend des Landesverbandes Nordrhein eine rund viertägige Veranstaltung für Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren aus dem gesamten Landesverbandsgebiet. Das fünfköpfige Team

um Yusuf Ergin begann bereits im Jahr 2019 mit der Planung eines weiteren LKT. »Nachdem sich dann im Sommer 2021 eine Ortsgruppe fand, die sich als Ausrichtungsort anbot, stand der Durchführung nichts mehr im Wege«, berichtet Yusuf. Getreu dem Motto »Wir sind die Helden von morgen« stand das Thema Nachhaltigkeit besonders im Fokus. »Bei unseren Workshops geht es unter anderem darum, bei den Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass in jedem von uns ein Held steckt und jeder etwas erreichen kann. Die Kinder können sich insgesamt vier Workshops aussuchen. Uns ist es wichtig, dass sie hier keinerlei Vorgaben bekommen und ganz nach ihren eigenen Stärken auswählen können. Bei den Workshops kommen sie auch mit anderen Teilnehmenden ins Gespräch und bekommen erst mal ein Bewusstsein dafür, wie groß unser Landesverband ist. Auch bei den gemeinsamen



Fotos (2): Paulin Löffelsender

Mahlzeiten und der Freizeit ist es uns wichtig, dass ein Wir-Gefühl entsteht und die Kinder viele positive Eindrücke mitnehmen können.«

Die verschiedenen Workshops fanden sowohl in einzelnen Klassenräumen als auch in der Turnhalle oder im Freien statt. Bunt verteilt konnten die Kinder ihre Workshops durchführen und bekamen ein Gefühl dafür, dass in jedem von ihnen ein Held steckt und jeder Einzelne mit seinem Handeln etwas erreichen kann. So konnten die Kinder beispielsweise ein eigenes Insektenhotel bauen, für das sie die nötigen Materialien in der Natur zusammensuchten. Außerdem hatten sie die Möglichkeit, eigenen Batik-Shirts zu gestalten. »Passend zu unserem Motto haben wir ressourcenorientiert geplant und nur die nötigsten Materialien zuvor besorgt. Alles andere haben wir unter dem Punkt ›Upcycling‹ durchgeführt«, sagt die Landesjugendvorsitzende Stefanie Christ. »Somit konnten wir natürlich viele Materialien einsparen.«

Neben den Kreativworkshops kamen aber auch die bewegenden Angebote nicht zu kurz. Bei einem Schwimmworkshop hatten die Kinder die Aufgabe, Fridolin den Frosch und seine Freunde vor Müll und Umweltverschmutzern zu retten. Während sie einen Parcours durchliefen, bekamen sie Aufgaben wie Müll zu sammeln, zu sortieren und somit die Freunde aus ihrer Lage zu befreien.

Die freie Zeit nutzten die Kinder unter anderem zum Spielen in den einzelnen Klassenräumen oder draußen an Spielgeräten und auf der Sprungburg, die vom Event-Team des Landesverbandes bereitgestellt wurden.

Weitere Höhepunkte waren die Nachtwanderung und die Kinderdisco. »Wir freuen uns, dass wir sowohl von den Teilnehmenden als auch von den Betreuerinnen und Betreuern eine positive Resonanz bekommen haben. Es war ein sehr erfolgreiches Wochenende«, sagt Eva Brabender, die das Wochenende mitorganisiert hatte. »All das wäre natürlich ohne die Unterstützung der OG Overath, die den Sanitätsdienst und viele Helfer:innen stellte, nicht möglich gewesen.« Zudem freut sich das Organisationsteam über die Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes, das uns in Sachen Verpflegung bestens versorgte, und der Malteser, die uns ihr Spülmobil zur Verfügung stellten. Das LKT sei zudem eine gute Möglichkeit, die Jugendarbeit anderer Ortsgruppen kennenzulernen oder auch die eine oder andere Freundschaft zu schließen.



Fotos (3): Paulin Löffelsender

Sommercamp in Hachen

Zum zehnten Mal in Folge lud die DLRG-Jugend Nordrhein Anfang Juli zum Sommercamp nach Hachen im Sauerland ein, wo Interessierte zwischen elf und 16 Jahren an einem lockeren Tagesprogramm teilnehmen konnten. Das Team der Betreuerinnen und Betreuer kreierte einen Tagesablauf zur Förderung der Gruppendynamik und Sportlichkeit.

Von Gemeinschaftsspielen in der Turn- und Schwimmhalle bis hin zu einer Nachtwanderung und einem Ausflug in einen Freizeitpark war alles dabei. Außerhalb der geplanten Aktivitäten hatten die Jugendlichen viel Freizeit, die sie im Feriendorf mit verschiedenen Tätigkeiten wie Beachvolleyball, Spielplatzbesuchen oder einfach nur entspannt in der Sonne liegen verbringen



Foto: Marco Lambert



Fotos: Marco Lambertz

gen konnten. »Mir gefällt besonders, dass wir hier so viel Freizeit haben«, freute sich Emily Heer (11).

Die Anlage, auf der das Camp stattfand, war das Feriendorf Hachen. Es ist angelegt mit vielen Grünflächen, einer weitläufigen Sporthalle und mehreren kleinen Häusern, in denen jeweils sechs bis acht Leute unterkamen – Mädchen und Jungen getrennt selbstverständlich. Abends gingen die Betreuerinnen und Betreuer durch die Häuser und kontrollierten, ob alle ihre Ordnung halbwegs halten konnten. Und wenn das der Fall war, gab es Sticker, die später zusammengezählt wurden und zu einer Belohnung führten. So lernten die Heranwachsenden Verantwortungsgefühl für eine eigene Wohnung. Für die Verpflegung stand ein Küchenteam bereit, das dreimal täglich delikates Essen bereitstellte.

An einem Tag war für die DLRG-Jugend Ausflugtag. Es ging in den Freizeitpark »Fort Fun«. Die Begeisterung bei den Kindern und Jugendlichen war groß. In Gruppen von mindestens drei Personen machten sie den Park unsicher. Aber bei einer besonderen Aktivität beließ es das Organisationsteam nicht: Es gab eine Nachtwanderung, bei der die ganze Gruppe durch das Hochland streifte. Bei Waldspielen war Kreativität gefragt. Beinahe täglich besuchten sie die hiesige Schwimmhalle, in der Staffelschwimmen und auch ein Catwalk auf einer Wassermatte, der für viel Gelächter sorgte, auf dem Programm standen. Ein Abenteuer-Parcours, der von einer ausgebildeten Person angeleitet und von allen gemeinsam aufgebaut wurde, rundete den Tag ab. Auch die Entspannung kam hier nicht zu kurz. Es wurde darauf geachtet, dass die Teilnehmenden genügend Schlaf bekamen, sodass ab 22 Uhr alle in ihren Häusern sein mussten. »Die Nachtruhe ist viel zu früh«, sagte Lana-Marie Wenning, womit sie nicht die Einzige blieb. Auch wenn sich eigentlich jeder über die Uhrzeit beklagte: Wenn der Wecker für das Frühstück um 6.30 Uhr geht, kann man halt nicht bis Mitternacht mit seinen Freunden draußen sitzen und Eis vom Kiosk löffeln.

Am Ende konnte man von fast allen Teilnehmenden hören, dass ihnen das Camp sehr gut gefallen habe. Jonatan Röhlig sagte sogar: »Es ist mir ein bisschen zu kurz.« Die einzige wirkliche Kritik an diesen Tagen. Nur über den schlechten Handyempfang echauffierte sich jeder. Das trug aber dazu bei, dass sich alle



untereinander mehr unterhielten und die Zeit in der Sonne verbrachten. Viele Jugendliche würden im nächsten Jahr gerne wiederkommen.

*Eva Zehnpfennig, Norina Toussaint,
Lukas John und Isabell Pietsch*

impressum

Ausgabe Nordrhein

Anschrift:

DLRG LV Nordrhein, Jan-Schmitz-Haus,
Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf,
E-Mail: info@nordrhein.dlrg.de

Redaktion: Stefan Mülders (Chefredakteur), Stefan Albrecht (V.i.S.d.P.),
Frank Zantis, Holger Boshammer, Lukas Ziehm.

Zuschriften:

redaktion.lebensretter@nordrhein.dlrg.de, oder per Post an den Landesverband. Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.

Adressverwaltung:

abo-lebensretter@nordrhein.dlrg.de

Die Regionalausgabe Nordrhein des »Lebensretter - Wir in der DLRG« erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflagenhöhe: ca. 17.500 Stück.

Redaktionsschluss:

Ausgabe Nordrhein 4/2022, 14. Oktober 2022

VERBANDSÜBERGREIFEND | Wechsel an der THW-Landesspitze

Bereits im Januar wurde Dr. Hans-Udo Schliwienski als Landesbeauftragter NRW beim Technischen Hilfswerk (THW) in den Ruhestand verabschiedet. Mitte Juni folgte die offizielle Staffelstab-Übergabe an seinen Nachfolger Nicolas Hefner.

Im Beisein der LV-Präsidiumsvertreter aus Nordrhein und Westfalen, Stefan Albrecht und Wolfgang Cech, erfolgte die Zeremonie zur Amtsübergabe auf der Zeche Ewald in Herten. »Wir bedanken uns für die langjährige gute Zusammenarbeit und freuen uns zugleich auf die zukünftige Kooperation mit Nicolas Hefner«, sagte Stefan Albrecht stellvertretend für die beiden NRW-Verbände. Schliwienski wurde für sein organisationsübergreifendes Wirken bei dieser Gelegenheit mit dem Verdienstzeichen der DLRG in Silber ausgezeichnet.

26 Jahre lang stand Schliwienski als Landesbeauftragter an der NRW-Spitze des THW. Mitarbeitende hatten ihn im Beisein von Präsident Gerd Friedsam bereits im Januar intern verabschiedet. In seiner Funktion war er für zuletzt rund 19.000 ehrenamtliche Einsatzkräfte sowie mehr als 250 hauptamtlich Beschäftigte in NRW verantwortlich. In seine Amtszeit fielen nach Auskunft des THW zahlreiche akute Einsätze wie zum Beispiel das Zugunglück in Brühl (2000), der Stromausfall im Münsterland (2005), der Einsturz des Kölner Stadtarchivs (2009), Sturm Ela (2014) und zuletzt Tief Bernd (2021). Dazu kam die Begleitung vieler

lang vorbereiteter Großveranstaltungen wie der Weltjugendtag in Köln (2005), die Fußball-WM (2006), »Still Leben Ruhrschnellweg« auf der A40 (2010) oder »70 Jahre NRW« (2016). stemu



Foto: Daniel Claus

Stefan Albrecht (links) und Wolfgang Cech ehrten Dr. Hans-Udo Schliwienski mit dem Verdienstzeichen in Silber.

Anzeige

Beierlorzer GmbH
Desinfektion, Dosiertechnik und Anlagenbau
Planung • Verkauf • Montage • Kundendienst

Ihr Partner für Wasserdesinfektion und Wasseraufbereitung

Unsere Serviceleistungen basieren auf einer langjährigen, praktischen Erfahrung im Bereich Wasserversorger, Schwimmbäder, Brauereien und Industrie.

Kooperationspartner

Wallace & Tiernan
an EVOQUA brand

GRUNDFOS

JESCO

HACH

LANGE
UNITED FOR WATER QUALITY

+GF+

GEORG FISCHER
PIPING SYSTEMS

ProMinent



Fachbetrieb nach §19 WHG

Langekamp 20 - 22 • 45475 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 99 40 90 • Telefax: 0208 / 99 40 9-99

www.beierlorzer-gmbh.de



24 Stunden erreichbar

Rücktritt der Leitung Einsatz

Fotos: Alexander Forstreuter



Richard Bergsch.



Dr. Robin Fritzemeier.



Sven Erhardt.

Mitte Juni ist die Leitung Einsatz des LV Nordrhein aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Richard Bergsch, Dr. Robin Fritzemeier und Sven Erhardt teilten ihre Entscheidung zunächst dem geschäftsführenden Vorstand und dann dem Vorstand mit, ehe die Information weiterfloss. »Wir bedauern diese Entwicklung sehr und haben noch versucht, unsere Vorstandskameraden von diesem Schritt abzubringen«, sagt LV-Präsident Stefan Albrecht. »Aktuell koordiniert Volker Günther als zuständiger Vizepräsident die Ressortarbeit. Wir werden gemeinsam mit den Bezirken in Ruhe überlegen, wie es mit dem Bereich mittelfristig weitergeht. Derzeit befinden wir uns in einer Aufgaben- und Strukturanalyse mit den Referatsleitungen des Ressorts Einsatz.«

stemu

Prüfungen im Landesverband

Nach zwei Jahren ausgefallener oder in hybrider Form durchgeführter Seminare konnte Anfang April wieder eine Ausbildung für Wachführer und Ausbilder Wasserrettungsdienst live und in Farbe stattfinden. Hierüber freuten sich nicht nur die Teilnehmenden. Die Prüfungen fanden Mitte Mai statt. Die erfolgreichen Prüflinge werden also in Zukunft auf den Wachen und in Seminaren vorne in den Räumen anzutreffen sein.

Sven Dwenger



Foto: Richard Bergsch

Übach-Palenberg

JET -
Wir werden ein
Jugend-Einsatz-Team

4. November
Anmeldeschluss:
19. September

Jan-Schmitz-Haus

Fit als
Revisor

12. November
Anmeldeschluss:
10. Oktober

DLRG
Einsatztaucher
Stufe 2

16. Oktober
Anmeldeschluss:
26. September

Kaarst

Effelder Waldsee Wassenberg

Crossover-
Lehrgang

Einsatztaucher
Stufe 1

22. Oktober
Anmeldeschluss:
3. Oktober

Freie
Plätze

DLRG | Seminare

Hintergrundfoto: StartupStockPhotos | pixabay

AUSGEZEICHNET | Simone Körner

Im Mai wurde die Leiterin der OG Hennef, Simone Körner, mit der Sportlerehrendnadel der Stadt Hennef ausgezeichnet und damit für ihre langjährigen Verdienste in der örtlichen DLRG gewürdigt. Bürgermeister Mario Dahm (Foto links) und der Vorsitzende des Stadtsportverbandes, Hajo Noppeney, hatten die Ehrung während eines Festaktes vorgenommen.



Foto: Marco Höper

Simone Körner war 2006 maßgeblich an der Gründung der Ortsgruppe beteiligt und hat seither die Leitung inne. Die DLRG wurde in dieser Zeit eine tragende Säule für die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung in der Stadt. Neben internen Jugendaktivitäten engagiert Simone Körner sich zum Beispiel in der Schwimmausbildung und mit Workshops im Rahmen des Ganztagsunterrichts an der Gesamtschule Hennef-Meisersheide.

Marco Höper/stemu

Ehrungen

Leute

in der DLRG

40 Jahre Mitgliedschaft

Inge Gutheil (OG Kerpen), Hiltrud Heemann, Thomas Koplín, Marc Stroisch (alle Bezirk Essen)

50 Jahre Mitgliedschaft

Peter Breuckmann, Annette Franzen, Ursula Ganswind, Udo Kehrmann, Peter Scheve (alle Bezirk Essen)

60 Jahre Mitgliedschaft

Hans-Dieter Böhner, Hanna Grendel, Dr. B. Ulrich Rehlinghaus (alle Bezirk Essen)

65 Jahre Mitgliedschaft

Gerda Hendricks, Heinz Hendricks, Paul Fimmers (alle OG Anrath-Willich)

70 Jahre Mitgliedschaft

Joachim Kinast, Walter Eickmeier, Club der Wandpaddler Essen, Steeler Kanuclub (alle Bezirk Essen)

Verdienstzeichen Silber

Sebastian Berns, Fabienne Breuckmann, Janina Breuckmann, Christian Dönges, Markus Küttner, Benjamin Lach, Nadine Salat, Henning Westerkamp (alle Bezirk Essen), André Schwickart (OG Viersen-Süchteln)

Verdienstzeichen Gold

Florian Abels (OG Kerpen), Andreas Wagener (Bezirk Essen)

Verdienstzeichen Gold mit Brillant

Andreas Wieser, Thomas Müller (beide Bezirk Essen)

NACHRUFE



Bereits im April verstarb Rüdiger Arendt im Alter von 69 Jahren. Bevor er bis zuletzt für die Ausgestaltung des gemeinsamen Lehrgangs- und Bildungsplans verantwortlich war, wirkte er vor allem im LV Westfalen. Der gelernte Drucker engagierte sich dort zunächst in der Jugend und später vor allem in der Kommunikation.

Manfred Lötgering/stemu



Am 19. Juli verstarb das Ehrenmitglied des Landesverbandes Nordrhein, Leopold Chauvistré, im Alter von 91 Jahren. Fast 80 davon verbrachte er als Mitglied in der DLRG – die meiste Zeit überaus aktiv. Der ehemalige Landesverbandsvizepräsident trat 1943 in Aachen in den Verband ein und war viele Jahre lang aktiv im Wasserrettungsdienst und in der Ausbil-

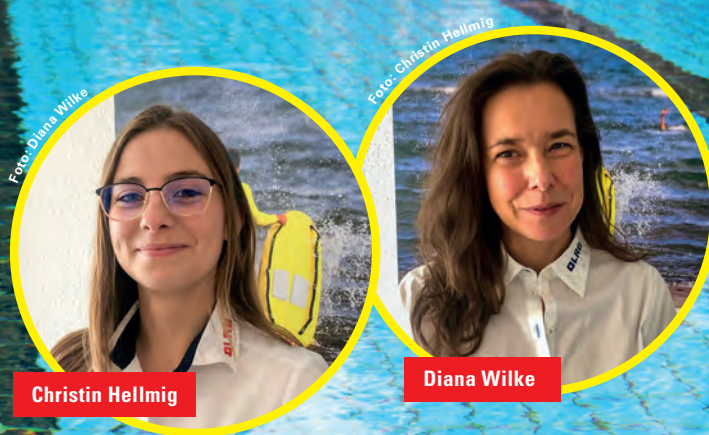
dung engagiert. Er wirkte unter anderem als Ortsgruppen- und Bezirksleiter. Während seiner Amtszeit wurden die Rettungsstation Woffelsbach erweitert, Motorrettungsboote angeschafft und eine neue Steganlage gebaut. Nicht nur durch seine Vorstandsfunktion im Landesverband reichte seine ehrenamtliche Arbeit über die Grenzen der Aachener Region hinaus. Unter anderem machte er sich für das Archiv des LV stark und war 2004 Mitherausgeber der Chronik des LV. Für seine Verdienste wurde Leopold Chauvistré bereits 1979 mit der Michael-Spoden-Gedächtnisplakette ausgezeichnet. Er ist mit dem Verdienstzeichen in Gold mit Brillant (2005) gewürdigt worden und wurde 1996 zum Ehrenmitglied des Landesverbandes ernannt. Bereits 1986 wurde ihm vom damaligen Bundespräsidenten, Richard von Weizsäcker, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.



stemu

GESCHÄFTSSTELLE | Das Team ist super

In den kommenden Ausgaben stellt »Lebensretter Nordrhein« die Aufgabenbereiche in der Geschäftsstelle und die handelnden Personen näher vor. Den Auftakt machen die Bildungsarbeit und Fundraising/PR.



Christin Hellmig

Diana Wilke

Bildungsarbeit für den Stammverband und die Jugend sowie die Unterstützung der Jugendarbeit sind die Kernaufgaben von Bildungsreferentin **Christin Hellmig**. Die 24-Jährige startete in der LV-Geschäftsstelle als studentische Hilfskraft in der Seminarorganisation. Im Oktober 2021 übernahm sie ihre neue Aufgabe mit abwechslungsreichem Tätigkeitsfeld.

»Schon die Bildungsarbeit ist sehr facettenreich«, sagt Christin. »Sie reicht von der Koordination und Planung des Lehrgangs- und Bildungsplans über die Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte bis hin zur Organisation der Weiterbildungsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LV.« Dazu kommen auch immer wieder etwas komplexere Projekte wie zuletzt die Überarbeitung der Standardprozesse in der Seminarorganisation, die den aktuellen Systemen angepasst und damit modernisiert wurden. Die Jugend wird bei Veranstaltungen wie dem Landesjugendtag, dem Landeskindertreffen oder den Camps unterstützt. Als momentan großes Projekt – im Team mit Regina Utsch, Claudia Borgmann-Dörl und Vizepräsident Till Siebel – wird hier die Überarbeitung des LV-Leitfadens zur Prävention sexualisierter Gewalt umgesetzt. Auch dieses Thema ist Tätigkeitsfeld für Christin Hellmig – beratend für Gliederungen, die aktuell betroffen sind oder eigene Handlungsanweisungen erarbeiten wollen.

Zum Aufgabenspektrum gehört weiter die Pflege der partnerschaftlichen Beziehungen zum LSB-Verbundsystem. Auch hier tun sich weitere Aufgabenfelder auf, die für einige Gliederungen interessant sind, wie zum Beispiel die VIBSS-Angebote

oder die Koordination von Projekten im Rahmen der Kinder- und Jugendförderplanmittel des Landes.

Über ihre Aufgaben in der Geschäftsstelle hinaus engagiert sich Christin Hellmig ehrenamtlich im Bezirk Mülheim an der Ruhr. Neben ihrem Hund bleibt dann auch noch ausreichend Freizeit für sportliche Aktivitäten wie Schwimmen, Laufen, Radfahren im Vereinsumfeld und das Interesse für praktisch jede Outdoor-Aktivität.

FUNDRAISING/PR

Der Bereich Fundraising wurde erst vor wenigen Jahren neu in der Geschäftsstelle installiert und wird sich nach dem Grundaufbau in der Zukunft vor allem mit Großspenden und Aktionen beschäftigen. Auch die Organisation und Durchführung von Workshops, Schulungen und Gremiensitzungen gehört zum Aufgabenspektrum. Darüber hinaus wird die Verbandskommunikation des Landesverbandes in der Presse- und Medienarbeit sowie in der Außendarstellung, wie zum Beispiel in der Betreuung der Social-Media-Profile, unterstützt. Daraus und durch die verschiedenen Schnittstellen zu anderen Ressorts ergeben sich weitere spannende Tätigkeitsfelder.

Seit dem 1. Juli hat diesen Aufgabenbereich mit **Diana Wilke** eine ausgebildete Werbekauffrau und Medienwirtin übernommen. »Schon in den ersten Wochen wurde ich von allen sehr herzlich empfangen und gut in die verschiedenen Bereiche eingewiesen«, sagt die 45-Jährige. »Ich habe sowohl in der Geschäftsstelle als auch im ehrenamtlichen Vorstand sehr nette Kolleginnen und Kollegen angetroffen. Das Team hier in Düsseldorf ist super.«

Überhaupt verbinde sie seit ihrer Kindheit nur positive Wahrnehmungen mit der DLRG. Als Düsseldorferin habe sie häufig Berührungspunkte mit dem Verband gehabt, das Rheinufer sei quasi ihr Spielplatz gewesen. Später hat sie dann selbst einen Bootsführerschein Binnen abgelegt. Die Stellenausschreibung des LV fand sie in einer Phase ihres Lebens, als sie nach 25 Jahren bei Werbeagenturen auf der Suche nach einem Job war, »der Sinn macht«. Den habe sie jetzt wohl gefunden.

Privat lebt sie in Kaarst auf einem ländlichen Gehöft zur Miete, wo sie fünf Hühner und seit Kurzem sechs Gänse hält. »Für mich sind das faszinierende Tiere, die ich schon als Kind immer haben wollte. Da investiere ich gerne mindestens anderthalb Stunden täglich, denn entweder man macht so etwas vernünftig oder gar nicht.« Auf dem Teller werden die auch als »Wachhunde« bestens geeigneten Tiere nicht landen, sie seien vor allem zum Eierlegen da.

stemu



Foto: adobestock/SDF_QWE/Montage QUBUS



ERLEBNISREICHER TAG IN WIEHL

Aktionstag Wass(er)leben

Jung und Alt erwartete im Juni ein Angebot mit herausfordernden Aufgaben in der Wiehler Wasservelt. Inner- und außerhalb des Schwimmbades konnten die Gäste Wasserbomben schleudern, Rettungsbälle werfen, schwimmen, tauchen und springen.

Der Aktionstag kam durch die Kooperation von Stadtsportverband, den Wiehler Schwimmvereinen, der Freizeit- und Sportstätten Wiehl FSW sowie dem Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Wiehl zustande. Durch dessen Reihe »Open Sundays« hatten Kinder und Jugendliche an diesem Tag freien Eintritt ins

Bad. Der Förderverein für Jugend und Integration Wiehl sponserte die Veranstaltung. Der Fachbereich Jugend und Soziales sowie der Förderverein waren mit einem Stand dabei.

Der Stadtsportverbandsvorsitzende Hartmut Livrée, Ellen Vleer von der Wassersport-Gemeinschaft Wiehl (WSG) sowie der OG-Vorsitzende Torsten Richling eröffneten die Veranstaltung. Für die Gäste gab es viel zu erleben. So führte die WSG eine Schwimmstaffel vor und sorgte so für Wettkampf-Feeling. Im Anschluss zeigte die OG Wiehl Rettungsübungen, bei denen zahlreiche Badegäste gespannt zuschauten und die Rettungsschwimmer in

Aktion erlebten. An einem Glücksrad gab es außerdem viele Preise zu gewinnen und im Wasser lockte der Riesen-Lobster zum Toben. Am Abend wurde die Beachbar eröffnet und das Publikum genoss mit einem kühlen Getränk bei tollem Wetter den Auftritt der Band »Nachtexpress«. Nicht fehlen durften die Hinweise auf die Aktion »Emma kann's, Fritz noch nicht – Lass dich ausbilden und rette Leben!«, die der Kreissportbund Oberberg zum 75-jährigen Jubiläum durchführt. Dabei wird er in seinem Vorhaben von den oberbergischen Schwimmvereinen, -abteilungen und den DLRG Ortsgruppen tatkräftig unterstützt – so auch von der OG Wiehl.

Matthias Vehlow/stemu



Foto: Matthias Vehlow

Werde neues Mitglied im Event-Team des LV Nordrhein:
event-team@nordrhein.dlrg.de



Hintergrundfoto: Nils Hulsink

RETTUNGSSPORT | Eindrücke und Ergebnisse von den Landesmeisterschaften in Bedburg



MANNSCHAFT

Gesamtwertung: OG/Bezirk (Punkte)

1. Bedburg/Rhein-Erft-Kreis (168)
2. Alpen/Wesel (158)
3. Hochneukirch/Rhein-Kreis Neuss (87)
4. Rheindahlen/Mönchengladbach (78)
5. Nümbrecht/Oberbergischer Kreis (70)
6. Hardtberg/Bonn (50)
7. Hürth/ Rhein-Erft-Kreis (49)
8. Rheurdt-Schaephuysen/Kleve (40)
9. Aachen/Aachen (35)
10. Duisburg-Homberg/Duisburg (32)
Kempfen/Viersen (32)
12. Langenfeld/Mettmann (29)
13. Rescue Team/Bonn (28)
14. Kleve/Kleve (25)
Wesseling/Rhein-Erft-Kreis (25)
16. Langenberg/Mettmann (24)
17. Marienheide/Oberbergischer Kreis (21)
18. Brühl/Rhein-Erft-Kreis (16)
19. Radevormwald/Oberbergischer Kreis (14)



*4x25 Meter Rückenlage ohne Armtätigkeit,
4x25 Meter Gurtretterstaffel, 4x25 Meter Rettungsstaffel,
4x50 Meter Hindernisstaffel*

Top 3 AK 12 weiblich: OG (Punkte)

1. Rheindahlen (3.153,35)
2. Alpen (3.041,63)
3. Bedburg (2.882,81)

Top 3 AK 12 männlich: OG (Punkte)

1. Hochneukirch (3087,52)
2. Alpen (2989,16)
3. Bedburg (2820,37)

*4x25 Meter Puppenstaffel, 4x50 Meter Gurtretterstaffel,
4x50 Meter Rettungsstaffel, 4x50 Meter Hindernisstaffel*

Top 3 AK 13/14 weiblich: OG (Punkte)

1. Rheindahlen (3.665,71)
2. Hürth 1 (3.177,32)
3. Bedburg (2.845,06)

Top 3 AK 13/14 männlich: OG (Punkte)

1. Rheindahlen (3.614,46)
2. Alpen (3.048,48)
3. Bedburg (2.615,96)



Fotos (3): Leonhard Giesberts

Top 3 AK 15/16 weiblich: OG (Punkte)

1. Hochneukirch (3.461,89)
2. Bedburg 1 (3.188,86)
3. Bedburg 2 (2.924,67)

Top 3 AK 15/16 männlich: OG (Punkte)

1. Hochneukirch (2.815,21)
2. Bedburg (2.597,61)
3. Duisburg-Homberg (2.554,48)

Top 3 AK 17/18 weiblich: OG (Punkte)

1. Alpen (3.260,79)
2. Rheindahlen (3.238,42)
3. Nümbrecht (1.993,41)

Top 3 AK 17/18 männlich: OG (Punkte)

1. Alpen (3.052,81)
2. Wesseling (2.663,43)
3. Bedburg (2.579,06)

Top 3 Offene Klasse weiblich: OG (Punkte)

1. Alpen (3.245,66)
2. Rescue Team (3.195,55)
3. Duisburg-Homberg (2.987,65)

Top 3 Offene Klasse männlich: OG (Punkte)

1. Nümbrecht 1 (3.320,06)
2. Alpen (3.229,40)
3. Brühl (3.196,07)



Fotos (3): Leonhard Giesberts

INZEL

Gesamtwertung: OG/Bezirk (Punkte)

1. Rheindahlen/Mönchengladbach (281)
2. Alpen/Wesel (163)
3. Bedburg/Rhein-Erft-Kreis (115)
4. Hochneukirch/Rhein-Kreis Neuss (97)
5. Duisburg-Homberg/Duisburg (93)
6. Nümbrecht/Oberbergischer Kreis (84)
7. Kempen/Viersen (79)
8. Brühl/Rhein-Erft-Kreis (65)
9. Rescue Team/Bonn (54)
10. Hürth/Rhein-Erft-Kreis (50)
11. Hardtberg/Bonn (48)
12. Kleve/Kleve (36)
13. Langenberg/Mettmann (33)
14. Aachen/Aachen (29)
15. Langenfeld/Mettmann (26)
16. Wesseling/Rhein-Erft-Kreis (24)
17. Marienheide/Oberbergischer Kreis (16)
18. Rheurdt-Schaephuysen (14)



50 Meter kombiniertes Schwimmen, 50 Meter Flossenschwimmen, 50 Meter Hindernisschwimmen

Top 3 AK 12 weiblich: Name/OG (Punkte)

1. Rabea Krippner/Rheindahlen (2.518,43)
2. Vera Lappeßen/Rheindahlen (2.355,32)
3. Judith Bähren/Rheindahlen (1.984,61)

Top 3 AK 12 männlich: Name/OG (Punkte)

1. Max Horn/Rheindahlen (2.233,78)
2. Linus Kreckler/Kempen (1.793,10)
3. Florian Naser/Bedburg (1.776,11)

50 Meter Retten einer Puppe, 50 Meter Retten mit Flossen, 100 Meter Hindernisschwimmen

Top 3 AK 13/14 weiblich: Name/OG (Punkte)

1. Johanna Bodenburg/Rheindahlen (2.671,48)
2. Hannah Unger/Rheindahlen (2.654,88)
3. Lina Jansen/Rheindahlen (2.239,62)

Top 3 AK 13/14 männlich: Name/OG (Punkte)

1. Julius Bodenburg/Rheindahlen (2.557,24)
2. Henry Peltzer/Rheindahlen (2.417,10)
3. Henrik Wagner/Rheindahlen (2.305,96)

200 Meter Super Lifesaver, 50 Meter Retten, 100 Meter Retten mit Flossen und Gurtretter, 100 Meter kombinierte Rettungsübung, 100 Meter Retten mit Flossen, 200 Meter Hindernisschwimmen (4 von 6 Disziplinen)

Top 3 AK 15/16 weiblich: Name/OG (Punkte)

1. Lina Quack/Hochneukirch (2.352,16)
2. Sarah Unger/Hochneukirch (2.336,63)
3. Lina Gollwitzer/Bedburg (2.192,49)

Top 3 AK 15/16 männlich: Name/OG (Punkte)

1. Sven Platen/Duisburg-Homberg (2.586,30)
2. Lasse Plegge/Alpen (2.423,61)
3. Ben Krell/Brühl (2.287,61)

Top 3 AK 17/18 weiblich: Name/OG (Punkte)

1. Elaine Burdich/Rheindahlen (2.458,09)
2. Greta Bücken/Alpen (2.296,75)
3. Merle Krippner/Rheindahlen (2.105,29)

Top 3 AK 17/18 männlich: Name/OG (Punkte)

1. Adrian Vohwinkel/Kempen (2.463,55)
2. Arne Pokrandt/Kempen (2.360,60)
3. Johannes Verfürth/Brühl (2.274,76)

Top 3 Offene Klasse weiblich: Name/OG (Punkte)

1. Sophie Rokitta/Bedburg (2.542,64)
2. Stefanie Stuch/Rescue Team (2.377,79)
3. Theresa Koch/Alpen (2.357,88)

Top 3 Offene Klasse männlich: Name/OG (Punkte)

1. Fabian Thumm/Brühl (2.639,11)
2. Patrick Hannes/Nümbrecht (2.424,33)
3. Torge Christel/Rheindahlen (2.366,50)

Alle Angaben ohne Gewähr.

Es gelten die offiziellen Ergebnislisten.



Moerser Tradition in Badewannen

Moers – unter anderem bekannt durch das gleichnamige Autobahnkreuz – war Austragungsort des diesjährigen nicht olympischen 13. Badewannenrennens. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der OG Moers hatten vor über zehn Jahren unter Leitung des inzwischen verstorbenen »Renn-Ingenieurs« Günter Helmke vier Badewannen so umgebaut, dass sie seetauglich sind. Mit diesen Rennboliden gingen nun insgesamt 31 Teams im Naturfreibad »Bettenkamper Meer« an den Start.

Für den Sieg reichte es aber nicht, nur sportlich fit zu sein, sondern auch die Originalität des Sportoutfits und die manchmal nicht ganz professionelle Paddel-Technik der »Athleten« spielten eine

große Rolle. Der Parcours führte 80 Meter über spiegelglattes Wasser. Trotzdem schafften es einige Teams, miteinander oder an der Bande zu kollidieren, sich zu drehen oder gar rückwärts durchs Ziel zu schippern. Einige schafften den Zieleinlauf auch nur schwimmend – mehr oder weniger freiwillig, aber alle unter Jubel und Anfeuerungsrufen der zirka 1.000 Zuschauenden. Knappe und glückliche Gewinner bei den Paddlern war das Team »Die Baustella«. Ihr Preis waren Festivalkarten für das »Comedy Arts« in Moers. Neben ihnen auf dem Siegerpodest wurden die »Speedy Mermaids« mit den schönsten Kostümen bejubelt. Sie konnten sich über eine Einladung des Bundestagsabgeordneten Jan Dieren (SPD) zum Deutschen Bundestag nach Berlin



Foto: Wolfgang Worm



Fotos (2): Jan Priefert

freuen. Die Zweit- und Drittplatzierten erhielten als Gewinne Gutscheine regionaler Firmen.

Frank Hüfken, der seit 2008 das Rennen organisiert und mit seinen Kameraden jedes Jahr etliche Hundert Stunden ehrenamtlicher Arbeit investiert, freute sich besonders über die Standing Ovationen des Publikums, als der Moderator die Arbeit der DLRG hervorhob und sich herzlich bei ihr bedankte. Für das nächste Badewannenrennen am 29. Juli 2023 haben die Organisationsarbeiten bereits begonnen.

Jan Priefert/stemu



Schlauchbootkino im Freibad Bielstein

Organisiert vom Jugendamt und unterstützt von der Jugendfeuerwehr sowie der DLRG Wiehl fand im Juni zum dritten Mal das »Schlauchbootkino« im Freibad

Bielstein statt. Nach zweijähriger Pause kam das Event sehr gut an, startete mit einem Live-Act am frühen Abend und ging zur Dunkelheit in den Film »Isle of



Fotos (2): Matthias Vehlouw

Dogs« über. Zahlreiche Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer sorgten während des Films rund ums Becken für die nötige Sicherheit – und freuten sich, dass das befürchtete Unwetter doch ausblieb und alle einen super Abend hatten. Neben dem außergewöhnlichen Kinolerlebnis konnte die OG Wiehl durch die Ausstellung eines Boots und eines Fahrzeugs des Bezirks Oberbergischer Kreis die Aufmerksamkeit auf ihre lebensrettende Arbeit richten.

Matthias Vehlouw/stemu

ANFÄNGERSCHWIMMEN

Bade- und Eisregeln mit Playmobil-Figuren

Die kindgerechte Vermittlung des Regelwerks war das Ziel von Simone Reischl, als sie Playmobil-Landschaften aufbaute.

»Die **Bade- und Eisregeln der DLRG** mit dem Entchen sind bei unseren Kindern im Anfängerschwimmen beliebt und werden immer wieder gerne mit nach Hause genommen«, sagt die Ausbildungsleiterin der OG Wegberg, Simone Reischl. »Von diesen Darstellungen habe ich mich inspirieren lassen und eine weitere kindgerechte Darstellung dieser Regeln entwickelt.« Dazu benutzte sie Playmobil-Figuren, mit denen sie komplette Landschaften nachgebaut hat. Ein Landschaftsmodell stellt einen sommerlichen Badesee dar und ist selbstverständlich mit

ser verstehen und behalten«, so Simone Reischl weiter. Die Kinder werden dazu aufgerufen, sich die Situationen anzuschauen und zu beschreiben, was sie sehen.



Fotos: Luisa Overath

Simone Reischl baute mithilfe von Playmobil-Figuren die Bade- und Eisregeln nach.

Das erste Baderegeln-Treffen war bereits ein voller Erfolg, wie Simone Reischl berichtet: »Die Kinder haben sich direkt rege und ohne Scheu am Austausch beteiligt. Man hat gemerkt, dass sie sich die Situationen durch die Figuren viel besser vorstellen konnten. Auch ihre Eltern haben zum Teil Neues über den Umgang mit Schwimmflügeln, Sonnencreme und Co. erfahren.« Schon nach dieser ersten Erprobung hat sich die Methode für die OG Wegberg bewährt und wird sich in weiteren derartigen Veranstaltungen etablieren.

Luisa Overath/stemu



Am sommerlichen Badesee verdeutlichen Figuren die Baderegeln.



Playmobil-Figuren stellen die Eisregeln in einer Winterlandschaft mit zugefrorenem Teich nach.

den bekannten Enten versehen. Das andere zeigt eine Winterlandschaft mit zugefrorenem Teich zur Veranschaulichung der Eisregeln – auch hier gespickt mit den Enten. Zum Einsatz kommen die beiden Kunstwerke im Vereinsraum der Ortsgruppe. Die Kinder kommen in kleinen Gruppen gemeinsam mit ihren Eltern zusammen und erarbeiten sich die Regeln eigenständig. »Das hilft dabei, dass sie die Regeln bes-



Detail aus der Playmobil-Winterlandschaft.

OG Rösrath schult Feuerwehr für Wasserrettung

In Rösrath hatte der Starkregen 2021 auch Auswirkungen auf die Zusammenarbeit zwischen den Rettungsorganisationen: Die örtliche Feuerwehr schaffte sich ein für Hochwasser geeignetes Rettungsboot an und ließ sich durch die Ortsgruppe Rösrath schulen. Die Schulung fand während der Osterferien im Hallenbad statt. Die Teilnehmer bekamen von Sandra Hölzer und Michael Goworek Unterstützung dabei, ihre Schwimmtechnik zu verbessern, um anschließend die eigenen Grenzen im Wasser zu erfahren und auf ein Versagen der eigenen Kräfte im Wasser vorbereitet zu sein. Auch das Schwimmen in Kleidung sowie das Tief- und Streckentauchen wurden geübt.

Im weiteren Verlauf vermittelten die Ausbilder Marcel Bernhardt und Daniel Goworek Techniken zur Rettung von Personen aus dem Wasser, den Umgang mit panischen Personen sowie den möglichen Einsatz von Rettungsmitteln wie dem Gurtretter und der Rettungsboje. Nach dem erfolgreichen Erwerb des Rettungsschwimmabzeichens Bronze wurde für den Sommer bereits die Fortsetzung geplant.

Daniel Goworek/stemu



Foto: Kevin Hofmann

OG Radevormwald macht Eltern fit für Wassergewöhnung

Anlässlich seines 75-jährigen Jubiläums hatte der Kreissportbund Oberberg dazu aufgerufen, sich aktiv an der Schwimmoffensive »Emma kann's, Fritz noch nicht« zu beteiligen. Für den Leiter Ausbildung der Ortsgruppe Radevormwald, Michael Schmied, Grund genug, ein besonderes Ausbildungskonzept zu entwickeln, das die Eltern der Kinder in den Fokus nimmt. Diese sollten lernen, wie sie selbst ihre Sprösslinge ans Schwimmenlernen heranführen können.

In insgesamt vier Modulen wurde den Eltern zwischen März und Mai dieses Jahres Wissen vermittelt, wie sie ihre Kinder an

das Element Wasser gewöhnen können und in diesem Falle auch, wie sie ihnen erste Schwimmbewegungen beibringen können. Dazu wurde das Lehrschwimmbecken im Radevormwalder Bad »life-ness« genutzt. Alle Teilnehmenden schlossen den Kurs erfolgreich und hoch motiviert ab.

stemu/André Schrank



Foto: Michael Schmied

Hinweis der Leitung Ausbildung

Liebe Mitglieder und Ausbildungsverantwortliche, wir begrüßen die Initiative sehr, Eltern in die Lage zu versetzen, ihre Kinder auf den Umgang mit Wasser vorzubereiten. Eine echte Ausbildungsberechtigung im Anfängerschwimmen setzt aber den Ausbilder Schwimmen beziehungsweise den Lehrschein voraus. Hier sollten bitte keine falschen Eindrücke erweckt werden.

Eine mögliche Alternative wäre, zu versuchen, die Eltern in den Übungsbetrieb zu integrieren. Um ihnen die ersten Grundlagen zukommen zu lassen, eignet sich die Ausbildung zum »Junior Ausbilder«. Diese Erstausbildung kann durch jeden Lehrscheininhaber erfolgen und die Lehrunterlagen können bei der Leitung Ausbildung des LV angefordert werden.

Für eine tiefergehende Ausbildung empfehlen wir die Ausbildungsassistenz Schwimmen. Entsprechende Kurse werden dazu im Lehrgangs- und Bildungsplan der Landesverbände Nordrhein und Westfalen angeboten. Vielleicht finden die Eltern über ihre eigenen Kinder Spaß an der ehrenamtlichen Ausbildungsarbeit in der DLRG und können mittelfristig als aktive Mitglieder gewonnen werden.

Andreas Burger, Sandra Schlünkes und Carsten Kolberg für die Leitung Ausbildung, Volker Günther, Vizepräsident Technik

Einsatz-Sprinter eingeweiht

Nach sieben Jahren Spendensammlung ist für die OG Rheinhausen im Mai ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen: Der Mercedes Sprinter 316 4x4 konnte als Einsatzfahrzeug in Dienst gestellt



werden. Im Beisein von Bezirksbürgermeisterin und Schirmherrin Elisabeth Liß sowie Delegationen der freiwilligen Feuerwehr, des runden Tisches Rumeln-Kaldenhausen und des AED-Teams weihte Pfarrer Andreas König das Allrad-Fahrzeug. Das AED-Team hatte als weiteres Geschenk noch ein neues Spineboard mit Kopfstütze dabei.

Der Einsatz-Sprinter wurde in Ilmenau bei Binz für DLRG Zwecke umgebaut und von Wens Werbetechnik foliert. Möglich wurde das einzig durch Spenden von Einzelpersonen sowie Organisationen und Unternehmen wie der Bezirksvertretung, der Sparkasse oder der AWO.

Martin Flasbarth/stemu



Fotos: Martin Flasbarth

Sanitätshelferausbildung in Oberberg

Erstmals nach der pandemiebedingten zweijährigen Pause starteten im Bezirk Oberbergischer Kreis im Frühjahr wieder

ein Sanitätstraining und ein Sanitätshelferkurs (San A). Erstmals in hybrider Form durchgeführt, konnten 15 angehen-



Foto: Sinan Kahl

de Einsatzkräfte beim Praxistag Anfang Mai erfolgreich ihre Prüfung absolvieren und dabei ihre Kenntnisse in erweiterter Erste Hilfe/Notfallmedizin unter Beweis stellen. Die Verantwortlichen des Bezirks zeigten sich erfreut darüber, dass nicht nur der Kurs von engagierten Dozenten und Mimen, auch aus den Nachbarkreisen, durchgeführt werden konnte, sondern dass sich zudem ausreichend viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden. Besonderer Dank gilt weiterhin dem Rettungsdienst des Oberbergischen Kreises, der den Lehrgangsabschluss mit einem Krankentransportwagen unterstützte.

Sinan Kahl/stemu

Kinderfreizeit am Heider Bergsee

In Kooperation mit der OG Brühl, die ihr Vereinsheim am Heider Bergsee zur Verfügung stellte, konnte die OG Ertstadt Ende Mai nach langer Corona-Pause endlich wieder zur zweitägigen Fahrrad-Freizeit für über 20 Kinder aufbrechen.

Claudia Pütz, Hans-Jürgen Spreitzer und einige engagierte Jugendliche aus der Schwimmbildung hatten die Verantwortung für die Fahrradreisenden, die von Lechenich aus zu ihrem Ziel starteten. Dabei ging es auf kleineren Umwegen an mehreren Villeseen vorbei, deren Geschichte auf den Braunkohlentagebau in der Region zurückzuführen ist. Hans-Jür-

gen Spreitzer wusste die Reisegruppe mit einigen Fakten dazu zu versorgen. Unter anderem darüber, dass der Donatussee nicht nur durch Über-Tage-Abbau entstanden ist, sondern hier anders als sonst üblich auch unter Tage Braunkohle abgebaut wurde. Rund zwei Stunden dauerte die Tour auf den Drahteseln, ehe der Heider Bergsee erreicht war. Dort genossen alle die Zeit im Freien, abends bei Lagerfeuer, Stockbrot und selbstgegrillten Hamburgern. Die Nacht wurde auf dem Dachboden des Brühler Vereinsheims verbracht. Am nächsten Morgen wurde nach dem Frühstück aufgeräumt und sauberge-



Foto: Uwe Kampmeier

macht, danach konnten die Kinder mittags von ihren Eltern wieder abgeholt werden.

stemu/Uwe Kampmeier

Fördertopf der DLRG sorgt für Hoffnung

Das Starkregenereignis vom 14. und 15. Juli vergangenen Jahres ist auch mehr als ein Jahr danach für viele allgegenwärtig. In den betroffenen Regionen sind immer noch nicht alle Schäden behoben, Inventar ersetzt oder Gebäude wieder instand gesetzt. Die Hilfsbereitschaft und das Spendenaufkommen waren und sind hoch und so können viele Einrichtungen Hoffnung schöpfen, obwohl die Regenmassen sie an den Rand des Ruins gebracht und ihre Existenz gefährdet haben.

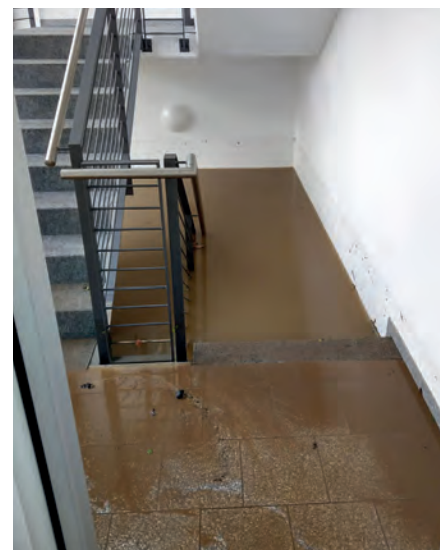
Eine solche Einrichtung ist der Kinderschutzbund in Rösrath. Hier war die Sülz so hoch gestiegen und über die Ufer getreten, dass die Pegelmessung schlichtweg ausfiel. Die Räumlichkeiten standen komplett unter Wasser, alle für die Erfüllung der Tätigkeit benötigten Materialien wurden zerstört. Zwischenzeitlich konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwar Räume der Kinder- und Jugendfeuerwehr und einen Bürocontainer nutzen – eine Dauerlösung konnte das aber nicht sein. Umso erfreuter zeigte sich

Carmen Urban, im Team des Deutschen Kinderschutzbundes Rösrath zuständig für Buchhaltung und Sponsoring, als sie zu Jahresbeginn die Nachricht einer großzügigen Sachspende erhielt. Mit deren Hilfe konnten die Räumlichkeiten zumindest teilweise wieder eingerichtet werden.

Die finanziellen Mittel dafür sind Teil eines insgesamt 250.000 Euro starken Fördertopfes der DLRG zugunsten geschädigter Institutionen mit besonderen sozialen Aufgaben, für den Gliederungen Vorschläge machen konnten.

»Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können es kaum erwarten, bis sie wieder unter besseren Bedingungen für ihre Kinder und Familien arbeiten können«, sagte Carmen Urban im Frühsommer 2022. Inzwischen ist der DKSB in Rösrath unter anderem in der nächsten Krise wieder selbst aktiv: für die Flüchtlingskinder aus der Ukraine.

Stefanie Christ/stemu



Fotos: Carmen Urban

Grefrath bei Special Olympics in Berlin

Zum fünften Mal nahmen die Mitglieder der OG Grefrath an den Special Olympics teil – diesmal im Juni in der Bundeshauptstadt Berlin.

Acht Sportlerinnen und Sportler mit geistiger Behinderung sowie vier Partnerinnen und Partner für die Unified-Staffeln waren dabei und stellten eines der größten Schwimmteams unter den 500 Teilnehmenden. In 20 olympischen Sportarten waren über 4.000 Menschen in Berlin am Start. Christina Alsdorf, Manuel Derks, Iris Jirsack, Günter Lorenz, Simon Rupp, Volker Smeets, Stefan Vogel und Christoph Wümmers starteten jeweils in zwei be-

ziehungsweise drei Einzeldisziplinen sowie in Staffeln. Zwei davon werden als sogenannte Unified-Staffeln ausgetragen, bei denen zwei behinderte und zwei nicht behinderte (Christiane Daniel, Jenny Heidler, Bettina Rupp, Laurenz Türk) Sportlerinnen und Sportler antreten. Das von Thomas und Johanna Türk sowie Michael Wenke trainierte Team brachte zwei goldene, drei silberne und acht bronzene Medaillen mit nach Hause und zeigte damit eine herausragende Leistung.

stemu/Anke Berloznik



Foto: Anke Berloznik